Universitäts Zeitung

2. Dezember 1987
30. Jahrgang
Nr 23 15 Pf

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Heute auf den Seiten 3 und 4:

TU-Wettbewerbsprogramm '88

Wir veröffentlichen heute den Entwurf des Beschlusses zur Führung des sozialistischen Wettbewerbs 1988. Er entstand als Ergebnis der Plandiskussion und enthält die Wettbewerbsschwerpunkte der TU Dresden für 1988, die es jetzt in allen Kollektiven gründlich zu beraten gilt. Ergänzende Vorschläge und Hinweise nehmen die Vertrauensleute, BGL-Vorsitzenden und der Kreisvorstand der Gewerkschaft Wissenschaft bis zur Vertrauensleutevollversammlung am 15. Dezember 1987 entgegen. Sie werden in den Entwurf eingearbeitet und den Vertrauensleuten zur Beschlußfassung auf der o. g. Vollversammlung vorgelegt. Die Beschlüsse der 5. Tagung des ZK der SED, der 4. FDGB-Bundesvorstandstagung und der TU-Wettbewerbsbeschluß bilden die Grundlage für die Erarbeitung der Wettbewerbsprogramme 1988 unserer Kollektive.

Verbandswahlen auf Kurs „FDJ-Auftrag XI. Parteitag"

Ehrlich und vorwärtsdrängend um höchste Studienleistungen

Nach Abschluß der Gruppenwahlen stehen derzeit die Wahlen der FDJ-Leitungen in den Grundorganisationen im Mittelpunkt unserer Verbandstätigkeit. Die bisherigen GO-Wahlen brachten zum Ausdruck, daß sich die Freunde anspruchsvolleren Aufgaben stellen sowie dem wissenschaftlich-produktiven Studium immer mehr Aufmerksamkeit schenken.

In einer sehr offenen und konstruktiven Atmosphäre führten vor wenigen Tagen die FDJler der GO „Katja Niederkirchner" (06) ihre Wahlversammlung durch. Im Rechenschaftsbericht der Leitung wurde das Hauptanliegen der FDJ-Arbeit an unserer Universität deutlich: politische Führung aller FDJler zu höchsten Leistungen in Studium und Forschung. Diesem Anliegen dienen das Engagement der FDJ-Grundorganisation für das marxistisch-leninistische Grundlagenstudium, die Verantwortung der FDJ für die Lehrveranstaltungen, die Abrechnung von gesellschaftswissenschaftlichen Testataufgaben bis hin zur Konferenz „Chemie und Hochtechnologie", die mit Unterstützung der Sektion Marxismus/Leninismus vorbereitet und durchgeführt wurde.

Studenten der GO Chemie rechneten im Studienjahr 1986/87 über 200 Testate ab, so daß in diese Bewegung praktisch alle Freunde einbezogen sind. Auch bei der fachwissenschaftlichen Tätigkeit geht es darum, gesellschaftswissenschaftliche und fachspezifische Aufgabenstellung organisch miteinander zu verbinden. 5021 Mark für die Solidarität stehen ebenso auf der Bilanz der Grundorganisation wie die Übererfüllung des Verbandsauftrages zum Studentensommer 1987. An diese hohen Ergebnisse knüpfen die Freunde mit ihrem neuen Kampfprogramm an. Einige Vorhaben daraus sollen dies verdeutlichen:

- Kampf um höchste Leistungen im MLG und im gesellschaftswissenschaftlichen Wettstreit „Jugend und Sozialismus";

(Fortsetzung auf Seite 2)

Cornelia Bischof vom Informatikzentrum zählte zu den aktivsten Standbetreuern.

Uta Winkler informierte Dr. Rudi Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, und weitere Mitglieder des Sekretariats über nachnutzbare Software (s. a. Seite 5).

Zur FDJ-Wahl bedeutsames Jugendobjekt übergeben

Anläßlich der FDJ-Delegiertenkonferenz zur GOL-Wahl in der Sektion Mathematik übergab Sektionsdirektor Prof. Dr. sc. nat. Joachim Metz das Jugendobjekt „Graphik- und Geometriemoduln für A 7100" an die Grundorganisation „Lilo Herrmann", die durch den studentischen Leiter des Bearbeiterkollektivs, Jörg Pietschmann, vertreten war.

Im Rahmen einer wenige Tage zuvor erfolgten Eröffnungsverteidigung wurden die im Pflichtenheft formulierten Aufgaben vorgestellt. Das Ziel besteht in der Entwicklung von durch höhere Programmiersprachen aufrufbaren Graphik- und Geometriemoduln. Dieses modulare System nutzend, werden Anwendermoduln für Probleme der Geometriemodellierung in CAE (rechnergestützte Ingenieurarbeit) sowie zur graphischen Ausgabe von Informationen, die vor allem bei mathematischen Verfahren auftreten, bereitgestellt. In Vorbereitung auf das Jugendobjekt wurden bereits Voruntersuchungen durchgeführt, um Aussagen zur prinzipiellen Lösbarkeit der zu bearbeitenden Probleme zu erhalten. Daraus resultierende erste Ergebnisse konnten am Rechner demonstriert werden.

Das Bearbeiterkollektiv besteht aus Studenten der Sektion Mathematik der TU Dresden und der Wilhelm-Pieck-Universität Rostock. Die Resultate des Jugendobjektes sind in Forschung und Entwicklung sowie in Aus- und Weiterbildung in vielfältiger Weise nutzbar. Unmittelbar nach Fertigstellung werden erste Teilleistungen zur Nachnutzung angeboten.

Fotos: Hojer (2), Mau

Schon als Student produktiv und selbständig zur Spitze

Unter dem Leitgedanken „Mein Studienplatz – Kampfplatz für den Frieden" konnte unsere FDJ-Grundorganisation „Nikolai Ostrowski" (Sektion Forstwirtschaft) zu ihrer Wahlversammlung zahlreiche konkrete Leistungen abrechnen.

Ausgehend von der gemeinsamen Verantwortung für die Leistungen im Studentenwettstreit auf dem Gebiet des Marxistisch-Leninistischen Grundlagenstudiums bemühten wir uns um eine enge Zusammenarbeit mit den Lehrbeauftragten der Sektion 01. Um die selbständige, wissenschaftlich-schöpferische Arbeit weiter zu fördern, übernahmen entsprechend der dreiseitigen Vereinbarung mehr als 35 FDJler exakt abrechenbare persönliche Aufträge. Damit konnte die Entwicklung neuer Studienformen weiter vorangebracht werden. Hervorzuheben sind die guten Leistungen im Rahmen des Abschlußkolloquiums.

Wie können Spitzenleistungen in Spitzenzeiten erzielt werden? Diese Frage zog sich wie ein roter Faden durch den Rechenschaftsbericht und die Diskussionsbeiträge. Die Forstwirtschaft zunehmend zu einem Zweig angewandter Wissenschaft zu entwickeln, verlangt auch, die Qualität der studentischen wissenschaftlichen Arbeit zu erhöhen. Nicht zuletzt ist unser Beitrag für die Verwirklichung des Politbürobeschlusses vom 8. April 1986 zur agrarwissenschaftlichen Ausbildung gefordert. In diesem Sinne entstand unser komplexes Jugendobjekt „Waldschäden und ihre Bekämpfung". Zur Durchsetzung einer kollektiven, interdisziplinären Bearbeitung der Teilaufgaben wurden neun Teilthemenleiter berufen. Gegenwärtig arbeiten 56

(Fortsetzung auf Seite 2)

Beeindruckende Bilanz unserer Studenten und jungen Wissenschaftler

Die 30. Zentrale MMM und die 10. ZLS haben ihre Pforten wieder geschlossen. Über 215 000 Besucher konnten sich anhand von 4600 Exponaten überzeugen, wie die Jugend der DDR mit Leistungswillen und höchster Arbeitsmoral Wissenschaft und Technik, vor allem die Schlüsseltechnologien meistert. Alle Aussteller der in Leipzig offerierten 4600 wissenschaftlich-technischen Lösungen bestätigten die Erfahrung: Es gibt dort die besten Resultate, wo die Arbeiterjugend, die Studenten und jungen Wissenschaftler schon mit der Aufgabenübertragung erkennen, daß ihr politisches Engagement und fachliches Können, ihr Wissen und Leistungsvermögen unverzichtbar sind.

Daß sich die FDJler unserer Universität der hohen Verantwortung am Studien- und Arbeitsplatz als ihr Kampfplatz für den Frieden immer mehr bewußt werden, bewiesen sehr markant ihre in Leipzig präsenten Exponate. Die Wertschätzung der dargebotenen Beiträge widerspiegelt sich auch in der Auszeichnung von weit über 20 Arbeiten.

Auf alle vorgestellten Ergebnisse der TU trifft zu, was Egon Krenz, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der SED, auf der Auszeichnungsveranstaltung sagte: „Die Jugend hat den Ruf des XI. Parteitages der SED aufgenommen, ihre Erkenntnisse über die Gesetzmäßigkeiten der Natur und der Gesellschaft zu vertiefen, neue Wirkprinzipien und technologische Verfahren zu erkunden, neue Entwicklungstrends zu erkennen und kühn in wissenschaftliches Neuland vorzustoßen."

ISK-Treffen 1987

Einer guten Tradition folgend, trafen sich auch in diesem Jahr das Sekretariat des Internationalen Studentenkomitees und Vertreter der nationalen Hochschulgruppen mit Vertretern der staatlichen Leitung der Universität. Drei Tage lang stand dafür das Ferienheim der TU in Geising zur Verfügung. Um es gleich vorwegzunehmen: Die Mitarbeiter des Ferienheimes haben das Anliegen dieser Veranstaltung vortrefflich unterstützt.

Hauptgegenstand der Beratungen war der umfangreiche Arbeitsplan des ISK für das Studienjahr 87/88. Zu Hauptlinien und Schwerpunkten im laufenden Studienjahr referierte Genosse Prof. Plankenbichler, Prorektor für Erziehung und Ausbildung und Vorsitzender der Kommission für Ausländerstudium. Eine besondere Rolle spielten dabei Fragen der wissenschaftlich-produktiven

(Fortsetzung auf Seite 2)

In Leipzig prämiert

Artur-Becker-Medaille in Gold
„Prozeßnahe Disposition von Fertigungsaufträgen" (Sektion 14), ZJO „Sozialismus und Umwelt – rationelle Wassernutzung im oberen Elbtal (Sektion 20 u.a.)

Artur-Becker-Medaille in Silber
„Neue Kupferbasis – Sintermaterialien" (Sektion 13), ZJO „Druckwasserreaktor WWER 1000" (Sektion 12)

Ehrenpreis des Ministers für Hoch- und Fachschulwesen
ZJO „Betriebswirtschaftliche Lösungen für die rechnergestützte Arbeit in der Produktionsvorbereitung" (Sektion 04)

Ehrenpreis des Ministers für Werkzeugmaschinen- und Verarbeitungsmaschinenbau
„Flexible Automatisierung/JFK Feeder" (Sektion 14)

Ehrenpreis des Ministers für Kohle und Energie und des Generaldirektors Braunkohlenkraftwerke
„Wirbelschicht-Nachbrenneinrichtung" (Sektion 12)

Preis der FDJ für hervorragende wissenschaftliche Leistungen
Aufgaben und Ergebnisse des ZJO „Wissenschaftlicher Gerätebau in der Medizintechnik" (Sektion 10)

Medaille für hervorragende Leistungen in der MMM-Bewegung
„IMS-2-Bus-Analysator" (Sektion 08), „Automatisierung eines Wippkranes" (Sektion 16), „Innerstädtisches Bauen Dresden, Prager Straße Nord" (Sektion 17), „Lehrversuchsstand Hydraulik" (Sektion 14)

Urkunde des Amtes für Erfindungs- und Patentwesen für besonders schöpferische Leistungen in der MMM-Bewegung
„Vorrichtung zum Räumen von Mauerfugen" (Sektion 13)

Eröffnung des „Zentrums der Wissenschaft, Technik und Zusammenarbeit" am 17. 11. an der TU durch Dr. Bernd Böhme, Sekretär der SED-Bezirksleitung.

Leningrader Wissenschaftler referierten an der TU über neueste Forschungsergebnisse und aktuelle Fragen der Hochschulpolitik. Rechts: Prof. Sedotow, LPI.

„Leningrader Tage" im Zeichen intensivster Zusammenarbeit

Zum nunmehr vierten Male erlebten wir die schon traditionellen „Leningrader Tage" in Dresden – eine erlebnisreiche, eindrucksvolle Woche freundschaftlicher Begegnungen und des Erfahrungsaustausches, 1987 dem 70. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution gewidmet. Wiederum bot sich Gelegenheit, Bilanz erfolgreicher Zusammenarbeit zwischen beiden Partnerbezirken zu ziehen und Impulse und Initiativen für die neuen, größeren Aufgaben auszulösen.

Über 450 Leningrader Bürger – Spezialisten aus Industrie und Wissenschaft, Künstler und Kulturschaffende, Veteranen und Komsomolaktivisten, junge Deputierte und Sportler – gestalteten die bedeutungsvollen Treffen mit. Dabei spiegelten sich in vielfältiger Weise die zahlreich bestehenden Kooperationsbeziehungen auch zwischen der TU und ihren Partnern in der Newastadt wider. Diese engen, fruchtbaren Verbindungen werden wir künftig noch intensiver gestalten. Das war auch Anliegen und Ergebnis des von der TU wesentlich mitgetragenen „Zentrums der Wissenschaft, Technik und Zusammenarbeit". Es umfaßte vielfältige wissenschaftliche Veranstaltungen, um, wie Dr. Bernd Böhme, Sekretär der SED-Bezirksleitung, zur Eröffnung des Zentrums betonte, voneinander zu lernen und die Zusammenarbeit noch effektiver zu gestalten. Dresden und Leningrad seien bei der Entwicklung und Anwendung von Schlüsseltechnologien engste Partner geworden – Grundlage dafür, daß internationale Spitzenleistungen erreicht werden.

Die vom Rektor, Prof. Dr. sc. Hans-Jürgen Jacobs, vorgelegten Resultate der bisherigen Kooperation können sich sehen lassen: 267 wissenschaftliche Ergebnisse übergab die TU im vergangenen Jahr ihren sowjetischen Partnern, und sie erhielt von ihnen 222. Im November 1987 erfolgte in der Newastadt die Bildung zweier gemeinsamer Jugendforscherkollektive von Angehörigen der TU und des Leningrader Polytechnischen sowie des Elektrotechnischen Instituts.

Unsere Gäste im Elektronikzentrum.

Fotos: UFBS (4), Hojer (2)

Im Otto-Buchwitz-Saal begeisterte das Leningrader Gesangs- und Tanzensemble „Nördliche Motive" aus dem Lodenoje-Pole-Bezirk Hunderte von TU-Angehörigen.

Beim Besuch des Zentrums für Produktionsautomatisierung der TU.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id250664135-19870000/132